

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1½ fr. die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 86. Sonntag den 31. Oktober 1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Resultat der 6 und 3 Bätzner-Umwechslung

bei der Rathschreiberei Winnenden.

Für die übergebenen 6 und 3 Bätzner wurden bezahlt:

Von der Königlichen Münz-Casse in Stuttgart,

33, 422 Zoll-Pfd. 6 Bätzner à 30 fl. 6 fr.	1006 fl. —
5, 443 Zoll-Pfd. 3 Bätzner à 25 fl. 24 fr.	138 fl. 15 fr.
10 Stück kleine 24er à 24 fr.	4 fl.

Vom Königl. Cameralamt Waiblingen für 291 fl. süddeutsche 6 und 3 Bätzner nach Abzug 1 fl. 30 fr. von solchen 6 und 3 Bätznern, die als süddeutsches Produkt nicht angenommen werden konnten . . . 289 fl. 30 fr.

Zusammen —: 1437 fl. 45 fr.

Der übernommenen Verpflichtung gemäß wurden ausbezahlt:

Friedrich Löckle	9 fl. 18 fr.
David Lämmle	2 — 20 —
Schreiner Knapp	27 — 27 —
Jacob Maier	13 — 19 —
Ziegler Teufel	63 — 50 —
Tuchmacher Guge	39 — 34 —
Tuchmacher Neusch	29 — 37 —
Schneider Burkhardtsmaier	5 — 51 —
Adam Obermüller	2 — 21 —
Apotheker Gärtner	41 — 28 —
Waldschütz Haag	— — 47 —
Apotheker Wölfling	50 — 8 —
Kübler Graf	1 — 11 —
Johann Christoph Unkel	8 — 14 —
Bierbrauer Grabert	6 — 56 —
Gemeinderath Pfander	210 — 56 —
Bäcker Weiß	5 — 50 —
Küfer Pantlen	20 — 47 —
Max Schnepfle	7 — 1 —
Friedrich Schnepfle	5 — 13 —
Ziegler Abele	5 — 8 —

Seifensieder Kreh	94	—	5	—
Gemeinderath Wildenberger	175	—	19	—
Mezger Schäfer	108	—	31	—
Schlosser Daimler	4	—	42	—
Stricker Engelhardt	2	—	16	—
Mezger Niesel	5	—	18	—
Gottlob Klöpfer	7	—	48	—
Gemeinderath Enßlin	6	—	1	—
Bäcker Baun	36	—	10	—
Rosenwirth Krauß	120	—	2	—
Gottfried Fischer	171	—	51	—
Mezger Schneider	43	—	44	—
Beiz'sche Pflanzschaft	78	—	10	—
Hof-Cameralamts-Buchhalter Nieger	25	—	18	—

Zusammen —: 1436 fl. 40 fr.

Es bleiben also übrig 1 fl. 4 fr. dagegen mußten bezahlt werden: für Porto und Postschein nach Stuttgart 1 fl. 21 fr., von Stuttgart hieher 1 fl. 5 fr., Porto nach Waiblingen und zurück 36 fr., Packruch 9 fr. Wüthm entsteht für den Unternehmer ein Verlust von 2 fl. 7 fr. Dessenungeachtet wird sich derselbe am Donnerstag von Mogens 8 — 12 Uhr einer nochmaligen Umwechslung unterziehen, nur müßen von 100 fl. an Porto 12 fr. ersetzt werden.

W i n n e n d e n.

Bekanntmachung und Warnung.

Da die Erhaltung der Signal-Steine auf der Markung von großer Wichtigkeit ist, so wird Jedermann nicht nur vor Beschädigung, sei es durch Muthwillen, oder Nachlässigkeit, ernstlich mit der Bedrohung verwarnt, daß neben empfindlicher Strafe, auch bedeutende Kosten der Wiederherstellung den Zuwiderhandelnden treffen müßten, auch wird Jeder, der eine Beschädigung an einem solchen Stein bemerkt, zur alsbaldigen Anzeige aufgefordert.

Den 28 Okt. 1858

Städtichultheißenamt
J e n t.

A n z e i g e n.

Winnenden. Es ist in der Ruith-Kelter ein roth angestrichener Butten abhanden gekommen. Man möchte ihn bei Bäcker Jentter abgeben.

Winnenden. Heint. Guge Tuchmacher verkauft $\frac{1}{2}$ Mrg. 20 Ruthen Weinberg im Holzberg $\frac{1}{2}$ Mrg. Weinberg und Baumgut im Roßberg. Liebhaber dürfen sich billiger Zahlungsbedingungen versichert halten.

Winnenden. David Lepple zum Köhler ist entschlossen folgende Güterstücke zu verkaufen

$\frac{1}{2}$ Mrg. 19,8 Rth. Garten in den Cappel-Gärten.

A e c k e r:

$\frac{2}{3}$ Mrg. 2,6 Rth. in der Einsenhalde.

$\frac{1}{2}$ Mrg. 46,9 Rth. alda.

$\frac{3}{8}$ Mrg. 17,1 Rth. im Hohengraben.

$\frac{1}{2}$ Mrg. 16,7 Rth. alda.

$\frac{3}{8}$ Mrg. 15,6 Rth. alda.

$\frac{2}{3}$ Mrg. 14,9 Rth. am Kreuzstein.

$\frac{6}{8}$ Mrg. 43,6 Rth. auf dem Stöckach.

$\frac{3}{8}$ Mrg. 30,4 Rth. Acker im Seewajen.

$\frac{1}{2}$ Mrg. 4,2 Rth. Seewiesenland mit Dinkel eingesät.

$\frac{1}{2}$ Mrg. 7,9 Rth. Seewiesenland.

W i e s e n:

$\frac{6}{8}$ Mrg. 43,0 Rth. in Seewiesen.

$\frac{2}{3}$ Mrg. 0,6 Mth. beim Wöhr oder in Kern-
Iesäckern.

$\frac{3}{8}$ Mrg. 21,2 Mth. in langen Weiden.
Liebhaver können täglich einen Kauf ab-
schließen mit

Gemeinderath
Hägele.

Verlorenes.

Legten Sonntag Abend ging eine silberne
Weinwage zwischen Birkmannsweiler und
Affalterbach verloren; der redliche Finder
wolle sie gegen Belohnung abgeben an Herrn
Lammwirth in Affalterbach.

Winnenden. Gegen Sicherheit sind
sogleich 200 fl zum Ausleihen.
Von wem? sagt die

Redaction.

Winnenden.
Gegen Sicherheit sind sogleich 200 fl.
zum Ausleihen.
Wer sagt die

Redaction.

Winnenden. Es hat Jemand 100 fl. gegen
gegliche Sicherheit oder auf Bürgen sogleich
auszuleihen.

Wer sagt die

Redaction.

Der höllische Bühl bei Stuttgart.

Erzählung von Theodor Griesinger.

Fortsetzung.

Sie drückte ihm einen „Gruß“ in die Hand und
schob ihn zur Thüre hinaus. Kopfschüttelnd ging
Balthesfrieder seiner Wege,

Den andern Tag war der Junker von Bühl schon
in aller Früh im Sattel. Er ritt zum Eslinger
Thor hinaus in die St. Leonhardsvorstadt und von
da wandte er sich rechts durch die Pfarrgasse nach

dem damals neuen Lazareththörlein, um von da
auf die untere Heusteig zu kommen. Diese ritt er
entlang, bis sie sich mit der Bopfersteige verband,
welche steil hinauf in den Wald und durch diesen
links nach Neutlingen, der damaligen Reichsstadt,
rechts aber nach Tübingen, der zweiten Residenz-
stadt, zuführte. Damals war weder die neue, noch
die alte Weinsteige erbaut — die letztere verdankt
ihre Entstehung erst dem Jahre 1616 und die
erstere den Jahren 1828—32 —, sondern die
Straße führte steil von der Stadt hinauf bis in die
Gegend des jetzigen Bopferbrunnleins, ging hart
unter den Ruinen der einst so stolzen Weissenburg
vorüber und wand sich dann am Bergabhang hin,
gleichsam zwischen der alten und neuen Weinsteige
sie in Degerloch an derselben Stelle aufmündete,
wo jetzt die beiden Steigen zusammentreffen.

An der Bopfersteige stieg er vom Pferde, weil es
hier doch zu jäh hinaufging, das einen anstrengen-
den langen Weg zu machen hatte, es lange ausge-
bätte. Wohlgemuth ging er fürbaß, das Pferd am
Zügel führend und dachte über den Plan nach, den
er sich in seinem erfindungsreichen Kopf schon halb
und halb zurechtgemacht hatte, um zu seinem Ziele
mit der Lorcherranne zu gelangen. Denn das stand
fest bei ihm: sein eigen sollte sie werden, und wenn
er drob die Hölle in Bewegung setzen mußte. Seit
vom Bühl war nicht der Mann, der vor irgend
einem Mittel zurückbehte, wenn es ihn nur zum Ziele
führte, und unter der Maske der jovialen Liederlich-
keit eines Zechers und Schlemmers barg er ein
Herz, das schwarz genug war, um auch ein Ver-
brechen nicht zu scheuen, wenn nur keine besondere
persönliche Gefahr in der Ausführung lag. Zwar
hatte er auch in dieser letzteren Beziehung die
Maske des Räufbolds angenommen und rühmte sich
baß seiner Heldenthaten, sowie er denn in der That,
einmal zum Handeln gezwungen, eine nicht gewöhn-
liche Körperkraft entwickelte; allein die ihn näher
kannten, meinten, er sei doch lieber weit vom
Schusse, als mitten im Gefecht drin, und oft
sah man ihn vor einem Beginnen zurückweichen,
weil persönlicher Muth dazu gehörte, es durchzu-
führen.

Schon hatte er einen guten Theil des steilsten Weges zurückgelegt und war an die Stelle gekommen, wo demals der Wald begann, gleich oberhalb dem Thaleinschnitte, der die Mulde des Bopferbrünleins bildet, eine Viertelstunde wohl unter dem Punkte, der jetzt den Anfang des Waldes bezeichnet, da stand plötzlich ein Mann vor ihm, den er am wenigsten hier vermuthete. Es war der junge Förster vom Jägerhäuschen im Bühl, der so eben auf einem wenig betretenen Fußweg aus dem Walde auf die Straße einbog.

Der Junker vom Bühl schrak zurück, als hätte er auf eine Ratter getreten. Sein Gesicht wurde blaß und der listige, seines Erfolges sichere Ausdruck, der so eben noch drinn' gelagert hatte, verschwand urplötzlich. Der junge Waidmann lächelte bitter, als er diese Veränderung bemerkte.

„Heute ist mir ja der Himmel ungemein günstig,“ sprach er ruhig und kalt. „Da treffe ich Euch hier auf dem Wege und brauche nicht erst in die Stadt hinunter zu gehen, wie ich im Sinne hatte. Heute werdet Ihr mir wohl nicht wieder im Walde verschwinden, wie gestern.“

Fortsetzung folgt

— Im Theater. Diener: Hier, Madame ist Ihr Platz. — Dame: Mein Platz? Das heißen Sie einen Platz? — Lieber Mann, lauf' doch an die Casse und hol mir geschwind noch zwei Sperrsitze links und zwei rechts, alle neben einander für meine Crinoline.

W i n n e n d e n, Naturalien-Preise vom 27. Okt. 1858.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft v. der letzten Schrane.	Neue Zufuhr.	Gesammts- Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.
— Dinkel neuen	162	172 1/2	334 1/2	109 1/2 93 1/2	131	759	29
Haber.	—	93	93	93	—	457	15
						564	10

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz, gegen die letztere Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durch- schnitt Preis pr. Schfl.		Mittel-Preis per Schfl.		Niedr. Durch- schnitt. Preis per Schfl.		Der Preis ist gestiegen per Schfl.	Der Preis ist gefallen per Schfl.	Bemerkungen	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.				
Dinkel, alt	7	3	6	55	6	51			Gewicht des Dinkels, per Scheffel	
neuen	5	—	4	52	4	44				
Gerste, 1 Sri.	1	4	1	—	—	48			184 178 172.	
Waizen, —	1	30	1	24	—	—			durchschnittlich 178 Wfo.	
Kernen, 1 Schfl.	—	—	—	—	—	—			alter Dinkel	
Haber,	8	6	6	4	5	15	10		Höchst. Niederst.	
Hoagen, 1 Sri.	1	16	1	12	1	8			fl. fr. fl. fr.	
Mischling,	—	—	—	—	—	—			7 12 6 48	
Einkorn,	—	44	—	42	—	—			Gewicht des neuen Dinkels	
Erbsen,	—	—	—	—	—	—			170 166 152.	
Welschkorn,	1	12	1	—	—	48			Durchschnittl. 161	
Ackerbohnen,	—	—	—	—	—	—			Höchst. Niederst.	
Wicken,	—	—	—	—	—	—			5 6 4 24	
Butter 1 Pfund	—	23	—	22	—	21			Vereinigter Mittel- Preis 5 fl. 59 fr.	
8 Pfund Brod,	—	24 fr.	Nach der Brod-Taxation vom 3. Sept.							
1 Kreuzerweck 7 Loth										